poetenladen Verlag

2022 Literaturprogramm

Jürgen Nendza: *Auffliegendes Gras*. Gedichte. Hardcover, 72 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-13-0, poetenladen 2022

Panoramen des Augenblicks

Jürgen Nendzas neue Gedichte erinnern mit sprachlicher Sinnlichkeit und feinem Gespür an das, was in der Welt verloren geht, und erweisen sich als Seismographen des Verletzlichen. Dabei versetzen sie uns immer wieder ins Staunen. Sei es über die Formationen von Starenwolken, über die schlankstämmige Eberesche oder über Mausohren im Kreisverkehr. Die Panoramen reichen von den Topographien industrieller Zerstörung bis zum Labyrinth der Mythologie, verschmelzen Natur- und Denkräume und überführen genaueste Beobachtung im Detail zu einem lyrischen Fluss, in dem sich innere und äußere Zeit auflösen und Unscheinbares am Rande der Wahrnehmung erkennbar wird. Es sind Gedichte, die in Tableaus von irritierender Schönheit von Verlusten und beglückenden Momenten erzählen.

» Jürgen Nendzas sprachsensible und formal strenge Gedichte, die Wahrnehmung, Geschichte und Landschaft synchronisieren, sind vorbildliche Lektionen in poetischer Genauigkeit.« ***Jury-Begründung zur Verleihung des Christian-Wagner-Preises***

Jürgen Nendza, geboren 1957 in Essen, veröffentlichte Gedichte, Hörspiele und Radio-Features. Für seine Lyrik wurde er unter anderem mit dem Lyrikpreis Meran und dem Christian-Wagner-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen im poetenladen Verlag die Einzelbände *Apfel und Amsel* (2012/2014) und *Picknick* (2017).

... das wäre doch denkbar: In einer Spiegelung
fütterst du den Mond, im Fensterglas.
Dahinter eine Landschaft, angelegt mit Nacht,
mit amphibischen Zöglingen und morgens
ein Aufbeeren im Licht: *weiß, es ist weiß,*
sagen die Kinder, das dunkel ist weiß,
und die Haustür bleibt stehen ...

Utz Rachowski: *Es fielen die schönen Bilder*. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 168 S., 19,80 €, ISBN 978-3-948305-12-3, poetenladen 2021/22

Gegen das Vergessen

Der Band *Es fielen schönen Bilder* führt durch Landschaften in Ost und West, auf Marktplätze und Kriegsschauplätze, wo Gegenwart und Geschichte, Alltag und Weltpolitik, ineinander gehen, wo der Weg zum Frisör – am Beispiel des polnischen Dichters Józef Czechowicz in Lublin 1939 – tödlich enden kann. Utz Rachowski fängt Schicksale und Szenen ein und schreibt in genauen, lakonischen Versen gegen das Vergessen an. Sein Schreiben mag durch die Opposition zum DDR-Regime geweckt worden sein, wie Hans Joachim Schädlich anmerkt, aber Utz Rachowski bedarf keines Gegners, um zu schreiben. Rachowski ist ein Schriftsteller sui generis. Und es scheint ein kleines Wunder, dass seine Literatur, trotz aller düsterer Erfahrungen, so etwas wie Optimismus ausstrahlt.

» Vielleicht wurde Rachowskis Schreiben durch die Opposition zum DDR-Regime geweckt, aber er bedarf keines Gegners, um zu schreiben. Rachowski ist ein Schriftsteller sui generis. Das zeigen seine Erzählungen ebenso wie seine Essays und seine Gedichte.«
Hans Joachim Schädlich

Utz Rachowski, geboren 1954 in Plauen, lebt in Berlin und im Vogtland. 1979 wurde er wegen der Verbreitung literarischer Werke (u. a. von Reiner Kunze und Wolf Biermann) unter dem Vorwurf »staatsfeindlicher Hetze« inhaftiert. Proteste befreundeter Autoren führten 1980 zu seiner Entlassung in die Bundesrepublik. Zuletzt erschienen von ihm das *Poesiealbum Nr. 339* sowie der Band *Die Lichter, die wir selbst entzünden.*

Vorwiegend spät

Warum so spät
noch
ein Gedicht

beginnen

du bist doch müde
vielleicht
gab es traurigere Zeiten

deren du dich
erinnerst
gerade lief

eine Katze vorbei

schwarz-weiß
unsicher
wie ich

ob sie grüßen sollte …

Herausgegeben von Jayne-Ann Igel, Jan Kuhlbrodt und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Pia Birkel

schmelzwert

Gedichte

Pia Birkel: *schmelzwert*. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 72 S., 19,80 €, ISBN 978-3-948305-14-7, poetenladen 2022

Ins Schlaglicht genagelt

Pia Birkel legt mit ihrem Debüt einen Lyrikband vor, der von einer lektüregesättigten Reife zeugt und einen dichterischen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart schlägt. Dabei werden verschiedenste Sprachfelder einbezogen: von der Mythologie zur archäologischen Ausgrabung, von Texten Rimbauds bis zum Berlin des 21. Jahrhunderts. In einem Prozess des sich nach Vorn-Schreibens werden Protagonisten und Szenen ins Jetzt geholt. Der Schild des Achill ist so gegenwärtig wie der zerbrochene Bildschirm, in dem das lyrische Ich sich als Mosaik erkennt. Der Heros Herakles steht neben einer »Frau um die Dreißig«, die Tabletten aus Blistern bricht, während der Himmel die Farbe »aus der Werbung« annimmt. Pia Birkels Gedichte leben von der Bewegung und von der Spannung, die ihr vorausgeht. Sie schaffen aus dem kunstvollen Mit- und Ineinander der Zeiten und Räume ein poetisches Panorama, das so schön wie verstörend ist.

» Wir begegnen in den Gedichten Pia Birkels einem Personal, das von der Antike über den Aufbruch in die Moderne bis in die postmoderne Verwirrung nach so etwas wie Heimat sucht. Vielleicht nach einer inneren Heimat, nach Identität.« Jan Kuhlbrodt

schild des a.

ein flüchtiges bild,
flutbewusst strömend
balken der arme
  beschienter, außerhalb
ins profil gestellte gestalten
sich türmen wildharrend
aber großen augs
  tauschiertes blickpatt
worum der ozean
ein großer fluss, laufend
endet in keinem horizont,
  die angst weißglühend
ihm in der ferse
blickt still und
betroffen
  und ins schlaglicht genagelt
den leuchtwangigen,
den schild aus schwarzgelbem metall!
der rücken die beine zum sitzen gemacht
und meine hände schmelzend im maul der esse
wert
  sich dem bild hier, sich dem anzunehmen?

Pia Birkel, geboren 1998 in Wolfach, studiert Germanistik und Literarisches Schreiben in Leipzig. *schmelzwert* ist ihr Lyrik-Debüt.

Herausgegeben von Jayne-Ann Igel, Jan Kuhlbrodt und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Marie. T. Martin: *Rückruf*. Gedichte. Hardcover, 96 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-08-6, poetenladen 2. Aufl. 2021

Welche Sätze wichtig gewesen wären

In *Rückruf* sind die Namen der Flüsse verzeichnet und eingeschrieben, die Namen der Orte, Tiere und Pflanzen. Und es gibt eine zweite Existenz. Den zweiten Atem, die zweite Haut. Wenn der Weg über die Milchstraße zurückführt, muss einem nicht bange sein. Ihre Poetik ist durchlässig, offen, zugewandt. Und man kann es zurecht einen magischen Sprachrealismus nennen, der sich in diesen Texten zeigt; der etwas zu erwecken vermag. Keine Wiedererweckung im christlichen Sinn, eine emphatische Kraft trotz mancher Entbehrungen. *Tom Schulz, Nachwort*

» Marie T. Martin holt die Worte aus den gewohnten Zusammenhängen und gibt ihnen ein Eigenleben zurück.« ***Elke Erb, Mörike-Förderpreis***

» Mit *Rückruf* legt Marie T. Martin einen wegweisenden, womöglich epochalen Gedichtband vor – fein komponiert, anrührend und erstaunlich in jeder Zeile. Dabei von einer Gelassenheit getragen, der man Glauben schenkt und die beflügelt.« ***FAZ***

Marie T. Martin (1982 – 2021) studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und lebte in Köln. Später kehrte sie in ihre Geburtsstadt Freiburg zurück, wo sie ihre letzten Texte schrieb. Im poetenladen erschienen u. a. der Gedichtband *Wisperzimmer* und der Prosaband *Luftpost*. Sie erhielt das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium, den Preis für junge Künstler des Landes NRW sowie den Mörike-Förderpreis. *Rückruf* ist ihr letztes Buch.

Brief im April

Bekommst du noch Briefe von Toten? Ich schreibe dir
ins Jahr nach deinem Tod, was siehst du ohne Augen?
Hier wachsen Blauschote und Glimmerkraut, später
wird sich enthüllen, welche Sätze wichtig gewesen
wären. Schreibst du noch Briefe, ich schreibe mir
selbst ins Jahr meiner Geburt, ein Rollbild auf
einem Parkplatz die Kalligrafie von Reifen. Wurdest du
älter, sieht dich die fahrende U-Bahn, hält dich der Ahorn
dazwischen? Versprich mir wach zu bleiben, versprich
mir eine Rede an die Seele, in einem Gebinde aus
Weißdorn und Wacholder. Versprich mir aufzuwachen,
versprich mir, dich nie zu verlassen.

Thomas Böhme

Strandpatenschaft

Gedichte

Thomas Böhme: *Strandpatenschaft*. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 176 S., 19,80 €, ISBN 978-3-948305-11-6, poetenladen Herbst 2021

Überlieferte Mythen

Mit *Strandpatenschaft* legt Thomas Böhme einen Gedichtband vor, der alle Tonarten seines dichterischen Sprechens anklingen lässt und zugleich neue Themen erschließt. Das drohende Vergehen dessen, was wir gemeinhin als Natur bezeichnen, scheint in vielen seiner Texte auf. Dabei gehen die Gedichte über das Hinfällige und Jahreszeittypisches hinaus und lenken den Blick auf den Zustand unserer Mitwelt im Allgemeinen. Manche Texte wirken wie Abgesänge und eröffnen apokalyptische Szenarien. Auch das Mythische tritt in Erscheinung. Das Einbeziehen von Gestalten und Geschichten aus verschiedenen überlieferten Mythen hat bei Thomas Böhme Tradition. Immer wieder lassen sich narrative Elemente finden, wobei die Grenzen zwischen Lyrik und prosanaher Miniatur schwinden.

» Was mich an Thomas Böhmes Lyrik fasziniert, mutet mir zunächst wie Nähe zum eigenen Schreiben an: Ihm scheint es wie mir um Moment-Räume im Gedicht zu gehen, in denen das Außerleibliche den Leib trifft, die Oberflächen einander durchdringen und genau dadurch bislang offenbar unbetretene Räume bilden. Die Sinneseindrücke mischen sich und machen im lyrischen Augenblick neue, ungeahnte sinnliche Qualitäten des Sehens, Hörens, Riechens, Fühlens, Schmeckens möglich. Das alles geschieht keinesfalls abgehoben von Zeit und Ort, vielmehr werden deutliche Signale gesetzt, die die U-Boote unter den ausgefahrenen Periskop- und Radarmasten ahnen lassen und die Abenteurer unter den Lesern hoffentlich dazu verleiten, tiefer hinabzusteigen.« Kathrin Schmidt

Thomas Böhme, geboren 1955 in Leipzig, lebt in seiner Geburtsstadt. Seit seinem Debüt Mit der Sanduhr am Gürtel, 1983 im Aufbau Verlag erschienen, hat er mehr als 20 Veröffentlichungen vorgelegt. Im poetenladen Verlag erschienen von Thomas Böhme die Gedichtbände *Heikles Handwerk* (2010) und *Abdruck im Niemandswo* (2016).

Der Junge mit dem Papierhut läuft wieder den Strand ab.
Sammelt ein, was er findet
stopft es in seinen Schnappsack.
Der Mann mit dem Strohhut wankt ihm entgegen.
Er führt einen Esel am Zaum.

Dieter Krause

Geregelter Schwelbrand

Gedichte

Kontamination
Schwelbrand
geregelter
gewusst
Leben
nichts
Das
wie
ein

Dieter Krause: *Geregelter Schwelbrand*. Gedichte. Hardcover, 112 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-06-2, poetenladen Herbst 2020

Katarakte aus Zeit und Raum

Wenn man sich auf Gedichte von Dieter Krause einlässt, betritt man doppelten Boden, schon mit dem langen Eröffnungstext dieses Bands stellt sich das Gefühl ein, die Straßenarbeiter rissen das Erdreich nicht nur vor Ort, sondern bis Delphi auf, und man sieht sich sofort in eine andere Zeit versetzt oder vielmehr im Ungewissen. Etwas, das kein Orakel, sondern nur erkundendes Verstehen zu erhellen vermag. Es sickert Mikwewasser in den Teer, und dieser wiederum ist gesättigt von all den Vorleben einst auf Erden siedelnder Gewächse. Dies eröffnet Assoziationen Raum und macht erfahrbar, wie sehr unsere Existenz durchdrungen wird von unterschiedlichsten Schichten, Bedeutungen, Zeitebenen. Es ist ein Verdienst dieses Autors, uns in die Katarakte aus Zeit und Raum zu führen und die Dinge neu zu bestimmen.

» Krauses Gedichte haben eine Pranke. Sie können schnell zuschlagen, mitten in unsere Alltagssinne und kleinen Alltagslügen hinein. Sie hinterlassen Fragen, schaffen Raum, verweisen ins Offene. Das ist ihre stille Größe.« *Sprache im technischen Zeitalter*

» Hier spricht einer, der virtuos mit Sprache umzugehen weiß und ihr dennoch skeptisch begegnet. Das Eigentliche, so vernehmen wir en diesen Zeilen, liegt jenseits konventioneller sprachlicher Festlegungen.« *Dresdner Neueste Nachrichten*

Dieter Krause, geboren 1961 in Dresden, studierte Fernmeldetechnik in Leipzig. Erschienen sind von ihm, neben Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften sowie einem Hörstück, die Novelle *Desertieren oder der dreißigste Sinn* sowie drei Gedichtbände. Zuletzt: *Farbkammern Feldindex* (Leipziger Literaturverlag, 2010). Er lebt in Moritzburg bei Dresden.

Seelensatz / knallhartes Paradies

Gib mir zurück die Augenblicke
Bitte reich sie mir rüber jetzt
das sie nicht zu Art Clips werden
sondern weiter als Ereignis gelten

Schmerz der nicht mehr kurz vermodert
vielmehr in Schweigsamkeit vernistet
wie Schwelbrand nach Auslöschung ...

Herausgegeben von Jayne-Ann Igel, Jan Kuhlbrodt und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Róža Domašcyna: *stimmen aus der unterbühne*. gedichte. Klappenbroschur, 120 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-05-5, poetenladen 2020

Poetische Seismogramme

Als Grenzgängerin zwischen den Sprachen ist die Dichterin Róža Domašcyna bekannt geworden. In ihrem neuen Band fasziniert das Zusammenspiel von narrativen und poetischen Elementen, von kritischer Aufarbeitung bis zur Protokollierung des Verschwindens identitätsstiftender Kultur- und Naturräume. Wie Michael Braun konstatierte, stehen Róža Domašcynas Gedichte in denkbar weitester Entfernung zur sorbischen Heimatfolklore und zu allen naiven Versuchen, in den jenseitigen Dörfern der Lausitz ein idyllisches Paradiesgärtlein zu verorten.

» Róža Domašcyna schreibt seltsam bezaubernde Gedichte und Texte, zauberhaft und wirklich in einem poetischen Vollzug wie niemand sonst in gegenwärtiger deutscher Lyrik. Vollzug in zwei Sprachen, sorbisch und deutsch, hervorgerufen aus einer gesellschaftlichen Tradition, in einer Landschaft mit alten Dörfern bäuerlicher sorbischer Bevölkerung und gewalttätig veränderter Natur durch die Industrie der Braunkohletagebaue mit zugewanderten Arbeitern deutscher Herkunft: Aus diesem Zwiespalt sucht und findet sie die Sprache für ihre Dichtung.« *Gerhard Wolf*

Róža Domašcyna, geboren 1951 in Zerna bei Kamenz, lebt heute in Bautzen. Sie schreibt Lyrik, Dramatik, Essays und Kurzprosa und ist Herausgeberin und Übersetzerin. 2018 wurde sie mit dem Sächsischen Literaturpreis ausgezeichnet. Ihr erster Lyrikband kam 1990 in sorbischer Sprache heraus, 1991 folgte ihr erster Lyrikband in deutscher Sprache. Ab 1990 freischaffend als zweisprachige Autorin, zuletzt erschienen u.a.: *Feldlinien* (Lyrik, Edition Ornament, 2014) sowie *Die dörfer unter wasser sind in deinem kopf beredt* (Lyrik, poetenladen, 2016).

Am tisch

unterkunft gesucht
angeboten die behausung der unbehausten
ohne floskel ohne protokoll
mit einer umarmung ohne hervorkehr
des fremden selber fremd
unter der uhr mit dem doppelschlag
am bahnhof hinter dem vogelaugenahorn
beäugt und beargwöhnt
auf dem vorplatz neben den sträuchern ...

Hannes Fuhrmann

Wunderschöner Berg

Abschriften

Beste Lyrikdebüts 2021 Haus für Poesie

Hannes Fuhrmann: *Wunderschöner Berg. Abschriften*. Hardcover, ca. 96 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-09-3, poetenladen 2021

Schimmersanfter Aufruhr – Gedichte

Die Gedichte von Hannes Fuhrmann sind höchst eigenwillige Gebilde. Ein gewisser Zug zur Romantik erscheint ihnen auf den ersten Blick hin innezuwohnen, er changiert aber bei genauerem Hinsehen zwischen Anklang und Zitat. Auch bedienen sich die Gedichte eines breit aufgefächerten Reichtums der Form. Überlieferung ist ihnen also eingeschrieben, und dennoch evozieren sie unterschwellig, aber durchgängig einen Eindruck von Fremdheit. Seine Produkte sind durch verschiedene Verfahren aus Fremdtext destilliert und erheben eben dadurch Anspruch auf eigene Gültigkeit und Autonomie.

» Eine Wunderkammer voller Sprachspiele auf den Spuren von Oulipo & Co. – das ist Hannes Fuhrmanns *Wunderschöner Berg*. Mithilfe selbstgesetzter Regeln zerlegt er Gedichte von Friederike Mayröcker oder Dagmara Kraus bis auf die letzten Buchstaben – und schafft sich so Material und Raum für eigene Findungen.« *Nico Bleutge*

Schimmersanfter
Aufruhr;
Berührungen sind
wiedergekehrt,
wie
Fäden.
&
du: seltsam
fahndend,
weißes Kleid einmal,
transparentes
Sein, einmal
ausgetrunken im
Sand, hießest mich
Butter in
ein
Glas gießen, du mit einem Mal
vibrierendes Apfelstück.

Hannes Fuhrmann, geboren 1983 in Brandenburg an der Havel. Studium der Soziologie und Geschichte in Leipzig von 2004 bis 2011. Studium am Deutschen Literaturinstitut. *Wunderschöner Berg* ist Hannes Fuhrmanns Lyrik-Debüt.

Herausgegeben von Jayne-Ann Igel, Jan Kuhlbrodt und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Hans Thill: *Der heisere Anarchimedes*. Gedichte. Klappenbroschur, 112 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-04-8, poetenladen 2020

Poetische Transformationen

In seinem neuen Gedichtband spielt Hans Thill so leicht wie genau, so geschichtsbewusst wie surreal mit Worten, Namen und Motiven. In Hintergrund schwingt die Weltpoesie mit. Seine Gedichte sind poetische Transformation: Personen, darunter Klassiker des Anarchismus wie Bakunin und Kropotkin, entstehen bei ihm gleichsam durch ihre Namen, so wie die Zeilen durch Sprache entstehen. Michael Braun schrieb: Oft geben sich Hans Thills Gedichte heiter-launig, um dann plötzlich die Falltür ins existenziell Bodenlose zu öffnen.

» Der Dichter Hans Thill schreibt surreale und zugleich einfache Verse, die viel Raum für die Vorstellungskraft lassen. Aber auch eine rebellische Unterströmung wird immer wieder sichtbar – wie schon der titelgebende ›Anarchimedes‹ zeigt.« *Deutschlandfunk*

Hans Thill, geboren 1954 in Baden-Baden, lebt in Heidelberg. Er veröffentlichte zahlreiche Lyrikbände und ist künstlerischer Leiter des Künstlerhauses Edenkoben. 2004 wurde er mit Peter-Huchel-Preis ausgezeichnet. 2012 hielt er die Poetikvorlesung an der Humboldt-Universität Berlin und 2013 an der Universität Mainz. 2014 erschien sein Prosaband *Buch der Dörfer* (Matthes & Seitz), 2015 sein Gedichtband *Ratgeber für Zeugleute* (Brueterich Press). Im poetenladen Portal setzt er *Stelen*, mit denen in Form eines Gedichts verstorbener Lyrikerinnen und Lyriker gedacht wird.

... Der private Oktober
kommt nackt mit einem Eimer Wasser
in die Stadt, ein paar Stunden

später ist Revolution. Zittert, ihr Zimmerbewohner,
jetzt werden die Boulevards mit Matratzen
gepflastert. Zittert ihr Zimmer,
ihr werdet aus einem Gedicht möbliert.

Elke Erb **Gedichte**

und

Kommentare

Elke Erb: *Gedichte u. Kommentare.* Taschenbuch, 200 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-10-9, poetenladen (2016) neu aufgelegt

Das Handwerk der Meisterin

Mit dem vorliegenden Buch, das erstmals 2016 erschien, liegt uns eine außergewöhnliche Arbeit der 1938 in der Eifel geborenen und heute in Wuischke und Berlin lebenden außergewöhnlichen Dichterin Elke Erb vor. Sie öffnet sozusagen den Dichtraum unter und neben ihren Texten und legt ihn in Kommentaren frei.

» Je länger man in diesem Band liest, je häufiger man vor- und zurückblättert, weil sich Querbeziehungen einstellen zwischen Motiven und Metaphern, desto klarer und geheimnisvoller zeigt sich nicht allein diese Dichtung, sondern erst recht die Welt, in der sie sich bewegt, die sie – und in der sie sich selbst – mit nicht nachlassender Hingabe und Aufmerksamkeit beobachtet.

Das Handwerk der Meisterin, die uns hier bei der Arbeit zusehen lässt, ist in emphatischer Weise ein Werk der Hände: eine nicht endende Gestaltung und Umgestaltung, die es der Sprache zutraut, diese Welt als fortwährende Wandlung lesbar zu machen.« *FAZ*

Elke Erb, geboren 1938 in Scherbach, siedelt 1949 nach Halle über. 1963 legte sie ihr Lehrerexamen ab und war anschließende mehrere Jahre als Lektorin tätig. Elke Erb ist Mitglied der Sächsischen und der Berliner Akademie der Künste und wurde vielfach für ihr Werk ausgezeichnet, so unter anderem mit dem Peter-Huchel-Preis, dem Heinrich-Mann-Preis, dem Erich-Fried-Preis sowie zuletzt mit dem Georg-Büchner-Preis (2020). Im poetenladen Portal veröffentlichte sie die *poetics*, Kommentare zu ausgewählten literarischen Texten.

Elke Erb, Kommentar zum Gedicht Kanon

»Benenne ich ein Ding, gebe ich ihm einen Namen. Der Name hat einen Ton, der Ton ist das Leben eines Worts, er hat eine Herkunft und eine Zukunft. Sonst ist er kein Ton. Schwingt nicht wirklich, nur virtuell.«

Anlässlich des Büchnerpeises als Taschenbuch

Weltbetrachter. R. Domaščyna, A. Helbig (Hg). Hardcover, ca. 288 S., 21,80 €, ISBN 978-3-948305-07-9, poetenladen 2020

Spiegel der Zeit

Neue Lyrik. Eine Anthologie aus Sachsen

Die vorliegende Anthologie zeigt eindrucksvoll auf, dass die Lyrikszene in diesem Land lebendig ist wie selten zuvor. Dichterinnen und Dichter haben sich in den zurückliegenden Jahren neue sprachliche und thematische Räume erobert. Aus 1.500 Einsendungen trafen die Herausgeber eine Auswahl, die uns einen eindrucksvollen Überblick über die Vitalität der dichterischen Produktion gibt. Dabei haben sie das gesamte Terrain der lyrischen Spielarten im Blick gehabt: vom narrativen zum momenthaften Gedicht, vom traditionsfortschreibenden zum sprachschöpferischen, vom schönen zum schockierenden, vom sich öffnenden zum sich abgrenzenden. Man mag dieses Buch in der Nachfolge der Lyrik-Sammlung *Es gibt eine andere Welt* sehen, die vor genau einem Jahrzehnt erschien: Beide Bände erweisen sich in ihrem Facettenreichtum als ein Spiegel der Zeit.

» Dichter sind Weltenträumer und Weltbetrachter – beides gleichzeitig und beides präzise. So steckt in jedem Gedicht eine poetische Weltbetrachtung, die uns vor Augen führt, in wie vielfältiger Weise die Welt erlebbar und lesbar ist.«

RÓŽA DOMAŠCYNA (HG.), geboren 1951 in Zerna , lebt in Bautzen. Sie veröffentlichte zuletzt: *stimmen aus der unterbühne* (poetenladen) sowie das *Poesiealbum 354*.

AXEL HELBIG (HG.), geboren 1955 in Freital, lebt in Dresden. Er ist Mitherausgeber und Redakteur der Zeitschrift für Literatur und Kunst OSTRAGEHEGE.

Herausgegeben vom Sächsischen Literaturrat e. V.

SÄCHSISCHER LITERATURRAT

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

Doppelte Lebensführung

Neue Prosa. Eine Anthologie aus Sachsen

KATHRIN JIRA UND
JÖRG SCHIEKE (HG.)

Doppelte Lebensführung. K. Jira, J. Schieke (Hg.). Hardcover, ca. 256 S., 21,80 €, ISBN 978-3-948305-03-1, poetenladen 2020

Offener literarischer Raum

Neue Prosa. Eine Anthologie aus Sachsen

Diese Anthologie versteht sich nicht als Bestenlese, sondern als aktuelle, wenn auch zwangsläufig unvollständige Bestandsaufnahme: Sachsens Gegenwartsliteratur spricht in vielen Stimmen und zu ganz verschiedenen Themen. Klassisches Storytelling steht neben lyrisch Verdichtetem, Romanauszug neben Essay und Prosa-Miniatur. Die realistische Erkundung politischer Vergangenheit und Gegenwart ist diesen Texten ebenso eingeschrieben wie die groteske Ausschweifung – zu den beteiligten Autorinnen und Autoren zählen Klassiker der DDR-Literatur, profilierte Schreibende der Jetztzeit, aber auch die Hoffnungsträger der jüngsten deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Patrick Beck – Katharina Bendixen – Marcel Beyer – Luise Boege – Thomas Böhme – Kurt Drawert – Benedikt Dyrlich – Diana Feuerbach – Heike Geißler – Franziska Gerstenberg – Martina Hefter – Kerstin Hensel – Wolfgang Hilbig – Tobias Hülswitt – Christian Hussel – Jörg Jacob – Anna Kaleri – Anja Kampmann – Christine Koschmieder – Angela Krauß – Daniela Krien – Jan Kuhlbrodt – Isabelle Lehn – Erich Loest – Wolfram Lotz – Sascha Macht – Clemens Meyer – Laura Naumann – Tom Pohlmann – Kerstin Preiwuß – Lukas Rietzschel – Uwe Tellkamp – Hans-Ulrich Treichel – Bernd Wagner – Bettina Wilpert – Jens Wonneberger – Ulrich Zieger

Kathrin Jira (Hg.), geboren 1986 in Ludwigsburg, hat Rechtswissenschaften und Literarisches Schreiben am DLL studiert. Sie ist Chefredakteurin der Literaturzeitschrift *Edit*.

Jörg Schieke (Hg.), geboren 1965 in Rostock, lebt in Leipzig. Er ist Literaturredakteur bei MDR Kultur, Autor. Zuletzt: *Antiphonia*, Gedicht, poetenladen, Leipzig 2018.

Herausgegeben vom Sächsischen Literaturrat e. V.

SÄCHSISCHER LITERATURRAT

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

Michael Braun & Michael Buselmeier: *Der gelbe Akrobat 3*, ca.200 S., € 18,80, ISBN 978-3-940691-99-6, poetenladen Verlag

Das Gedicht als Gesprächspartner – Band 3

Michael Braun und Michael Buselmeier, die als unübertroffen in der Kenntnis deutscher Gegenwartslyrik gelten, haben nach dem Erfolg des ersten und zweiten Bandes fünfzig weitere Gedichte der Gegenwart ausgewählt und kommentiert.

Die beiden Lyrikkenner legen damit so profund wie verständlich den dritten und letzten Teil eines Standardwerks vor, das unerlässlich ist für all jene, die wissen möchten, was Lyrik heute noch zu leisten vermag. Zu den Gedichten, denen sie sich im dritten Band widmen, gehören Entdeckungen aus aktuellen Literaturzeitschriften ebenso wie vieldiskutierte Texte bekannter Autorinnen und Autoren wie Hilde Domin, Elisabeth Borchers, Elke Erb und Günter Herburger.

» In 100 Gedichten um die Welt der heutigen Lyrik, die Texte kommentiert von zwei wahren Kennern – ein inspiriertes Lesebuch!« DIE ZEIT

» Die Auswahl der Autoren und der Gedichte überzeugt.« FAZ

» Die hohe Kunst, auf zwei Seiten Erhellendes über den jeweiligen Dichter und sein Werk mitzuteilen, wie auch dem ausgewählten Gedicht eine Lektüre angedeihen zu lassen, die trotz der Kürze schlüssig erscheint, beherrschen die beiden Lyrik-Kenner virtuos.« *Süddeutsche Zeitung*

Michael Braun, 1958 in Hauenstein geboren, lebt in Heidelberg. Er ist Literaturkritiker und Herausgeber zahlreicher Lyrik-Anthologien. 2018 wurde er mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet.

Michael Buselmeier, 1938 in Berlin geboren, lebt als Autor und Publizist in Heidelberg. Er veröffentlichte Romane und Gedichtbände u. a. im Verlag *Das Wunderhorn* und bei Suhrkamp.

Das Projekt ist gefördert vom Deutschen Literaturfonds e. V.

Lyrik-Empfehlung 2020

Uwe Kolbe

Die sichtbaren Dinge

Gedichte

Uwe Kolbe: *Die sichtbaren Dinge*. Reihe Neue Lyrik – Bd. 17, Hardcover, 72 S., 18,80 €, ISBN 978-3-940691-98-9, poetenladen Verlag

In den Himmel geschnitten

In den hier versammelten Gedichten Uwe Kolbes liegt die Beschränkung, die die Freiheit ermöglicht, in der Anzahl der Verse. Es sind Gedichte, die sich mit jeweils acht Zeilen begnügen und darin, wenn man so will, ein Fenster öffnen, zu einer Unendlichkeit, die jenseits des Wahrgenommenen oder Dargestellten liegt.

» Weil aber Uwe Kolbe nicht nur staunen kann, sich nicht nur begeistern lässt, sondern auch in seinen Lesern und Zuhörern Staunen und Begeisterung erregt, ist seine Lyrik der beste Beweis dafür, dass eine Daseinslust mit allen Sinnen ganz genauso aber Wut und Erregung, die Kunstfertigkeit eines Textes keineswegs ausschließen.« *Jan Wagner*

» Das ist Heines würdig, und Robert Gernhardt hätte es bewundert.« FAZ

Uwe Kolbe, geboren 1957 in Berlin, lebt in Dresden. Seit 1980 veröffentlicht er neben Gedichtbänden regelmäßig Essays, Prosa, Nachdichtungen und Übersetzungen fremdsprachiger Poesie und ist publizistisch tätig. Zuletzt erschienen der Roman *Die Lüge* 2014 sowie *Psalmen* 2017, alle im S. Fischer Verlag Frankfurt am Main.

Sichelmond

Es hat jemand in den Himmel geschnitten,
im Blau ist ein Schlitz,
hindurch dringt der gleißende Schein,
die Waffe ein Küchenmesser vielleicht,
der Schnitt wie um den vollkommenen Apfel,
Lunas schmallippiger Mund, es sähe ihr ähnlich.
In Schriften der Alten die Rede von ihr,
nur davon kein Wort.

Herausgegeben von Jayne-Ann Igel, Jan Kuhlbrodt und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Wer bin ich? Was ist real?
Martina Weber
Häuser, komplett aus Licht

Martina Webers Dichtung ist weltbewusst und lebenserfahren und bezieht auf vielschichtige Weise persönliches Erleben ein. Da, wo fast nichts mehr geschieht und wo fast nichts mehr gesprochen wird, wo behutsam Möglichkeiten des Daseins ertastet werden, ist ihre Poesie angesiedelt, schrieb der Kritiker Michael Braun. Das Licht durchzieht leitmotivisch ihre Texte, sei es als kosmisches oder künstliches Licht oder als streuendes und letztlich immer nur geliehenes Licht.

»In einer Zeit der Beschleunigung und Gereiztheit schafft Martina Weber mit ihren erzählenden Gedichten Gravitationszentren, in denen die Zeit angehalten wird, um Platz für Wahrnehmungen und Erkenntnisse und für die großen, alten Fragen zu schaffen. Wer bin ich? Was ist real?« *Falter, Wien*

Martina Weber
Häuser, komplett aus Licht
Gedichte
Klappenbroschur, 88 S., 17,80 €
ISBN 978-3-948305-00-0
poetenladen Verlag

Dresdner Stadtschreiberin 2022
Katharina Bendixen
Mein weißer Fuchs

In den Geschichten tut sich eine Welt auf, die vertraut erscheint und in der die Menschen dennoch nicht heimisch werden. Denn hinter der Fassade des Alltags lauern Abgründe. Sie so sensibel wie genau herauszuarbeiten, gelingt Katharina Bendixen meisterlich.

»*Mein weißer Fuchs* sind elf situative und psychologisch präzise Kurzerzählungen über den allmählichen Einzug des Verstörenden im Leben meist junger Menschen in scheinbar normalen Familien- und Arbeitszusammenhängen. Faszinierend und schillernd erzählt Katharina Bendixen vom schmalen Grat zwischen Wirklichkeit und Phantastik, zwischen vermeintlicher Normalität und traumatisierenden Unterströmungen, von Selbstverantwortung und dem Augen verschließen.« *WDR, Bettina Hesse*

Katharina Bendixen
Mein weißer Fuchs
Erzählungen
Hardcover, ca. 120 S., 18,80 €
ISBN 978-3-940691-97-2
poetenladen Verlag

Kosmischer Rausch
Sebastian Weirauch
Von den Elementen

Sebastian Weirauch thematisiert in seinem Debütband die klassischen vier Elemente (Luft, Wasser, Erde, Feuer), wie wir sie von der Antike her kennen. Doch es sind nicht die Elemente in ihrer puren Gestalt, sondern in ihren durch die menschliche Existenz beeinflussten Erscheinungsformen.

»Im Zeichen von Wasser, Feuer, Luft und Erde misst Sebastian Weirauch das Verhältnis eines lyrischen Ichs zu einem nahen Du aus. Das Archaische wird dabei mit naturwissenschaftlichen Fachvokabeln überschrieben, und es entsteht ein Netz von Metaphern, das zwischen Tiefsee und Äther alle romantischen Hitzen, die sich darin spiegeln, wohltuend abkühlt.« *Beste Lyrikdebüts, Haus für Poesie, Gregor Dotzauer*

Sebastian Weirauch
Von den Elementen
Reihe Neue Lyrik – B. 18
Hardcover, 72 S., 18,80 €
ISBN 978-3-948305-02-4
poetenladen Verlag

poet. poetin. das literaturmagazin
Hebräische und deutsche Literatur
poetin 27

In der *poetin*-Ausgabe 27 stehen neben neuen deutschen Texten Beispiele hebräischer Literatur, darunter der Dichter Jehuda Amichai, aber auch junge hebräisch schreibende Lyrik- und Prosa-Autor*innen. Vier Gespräche beschäftigen sich mit der aktuellen Situation der hebräischen Literatur. Eröffnet wird die *poetin* wie gewohnt mit einer Auswahl deutschsprachiger Prosa und Lyrik. Auch hier sind Entdeckungen garantiert.

»Der *poet* ist zu einer der wichtigsten deutschsprachigen Literaturzeitschriften avanciert.« *suite101, Henning Heske*

Gefördert durch die Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen
Ausgezeichnet mit dem Hermann-Hesse-Preis

poetin 27
Literaturmagazin
Prosa, Lyrik, Gespräche
224 S., 10,80 €
ISBN 978-3-948305-01-7
poetenladen Verlag

poetenladen Verlag
Verleger: Andreas Heidtmann
Blumenstraße 25
04155 Leipzig
Germany

Fon: 0341 – 993 96 47
Fax: 0341 – 23184028
verlag@poetenladen.de
www.poetenladen-der-verlag.de
www.poetenladen.de
www.poet-magazin.de

Bestellungen über den Verlag
portofreier Sofortversand aller Titel
Onlineshop: www.poetenladen.de/shop
per E-Mail: verlag@poetenladen.de
Verkehrsnummer 13445

Alle Titel im Barsortiment lieferbar:
Libri, KNV-Zeitfracht, Umbreit

Weitere Informationen zum Vertrieb
www.poetenladen-der-verlag.de/info

Buchcover von Miriam Zedelius:
S. 4, 6, 10, 12, 16, 20, 26, 28
Buchcover von Franziska Neubert:
S. 2, 8, 14, 18, 22, 24

Der Verlag wurde 2019 und 2020 mit dem
Deutschen Verlagspreis und 2022 mit dem
Kurt-Wolff-Förderpreis ausgezeichnet.